

Wanzen in Obstanlagen

Mit zunehmender Erwärmung in den letzten Jahren haben die Wanzenschäden in unserer Region deutlich zugenommen. Die Schäden durch die Rotbeinige Baumwanze (*Pentatoma rufipes* L.) (Abb. 3) traten in der Vergangenheit in Birnenanlagen häufiger auf. Das Weibchen legt die Eier im Spätsommer an den Blättern oder an der Rinde ab. Die daraus schlüpfenden Nymphen überwintern unter Rindenschuppen im zweiten Nymphenstadium und saugen ab März/April des nächsten Jahres an Rinde, Knospen, Trieben, Blättern, Blüten sowie an den jungen Früchten. Durch die Saugtätigkeit an den jungen Früchten kommt es bei Birnen zu der Ausbildung von Steinzellennestern und zu Fruchtverküppelungen (Abb. 1). Vermehrt wird die Rotbeinige Baumwanze auch in Apfelanlagen beobachtet. Auch hier sind analog zum Schadbild der Birnen an Äpfeln Schadsymptome aufgetreten.



Abb.1: Schäden durch die Rotbeinige Baumwanze

Die Graue Gartenwanze (*Rhaphigaster nebulosa*) (Abb. 3) ist in unserem Gebiet mittlerweile auch weit verbreitet und sieht der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) (Abb. 3) sehr ähnlich (Abb. 2). Im Gegensatz zur Marmorierten Baumwanze sind jedoch keine Schäden an Obstkulturen zu erwarten. Hingegen kann die Marmorierte Baumwanze viele Obstkulturen stark schädigen. Schäden entstehen ebenfalls durch die Saugtätigkeit und werden durch Deformierungen und Verbräunungen unter der Fruchtschale an den reifenden Früchten sichtbar (Abb. 4). Die Marmorierte Baumwanze bildet pro Jahr zwei Generationen aus, wobei die Adulten der zweiten Generation überwintern. Die Überwinterung erfolgt häufig in geschützten Überwinterungsquartieren an Häusern. Daher wird das erste Auftreten der Wanzen auch in Parzellen in Siedlungsnähe beobachtet. Mittlerweile ist die Marmorierte Baumwanze schon häufig in Rheinhessen beobachtet worden. Im Norden von Rheinland-Pfalz wurden zurzeit noch keine Exemplare gefunden. Dies dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein, da sie sich auf dem Vormarsch Richtung Norden befindet. Bitte achten Sie während der Ernte auf das Auftreten der Marmorierten Baumwanze bzw. auf das Schadbild und melden Sie uns Funde, damit ein Monitoring erfolgen kann.

Übersicht Unterscheidungsmerkmale Marmorierte Baumwanze (links) und Graue Gartenwanze (rechts)		
Merkmal	Marmorierte Baumwanze (<i>Halyomorpha halys</i>)	Graue Gartenwanze (<i>Rhaphigaster nebulosa</i>)
Ventral (bauchseitig)	 hell gefärbt und besitzt lateral einige wenige kleine schwarze Punkte	 viele größere Punkte verteilt über die gesamte Bauchseite
Unterhalb des Halsschildes	 fünf mehr oder weniger ausgeprägte gelbliche Punkte	 keinen Punkte
Seitenrändern des Hinterleibes (Laterale Tergite)	 schwarz-weißen umrandet	 länglicheren schwarz-cremefarben umrandet
Membran (Spitze der Flügel)	 langgestreckte schwarze Streifen	 schwarzen Punkte

© DLR Rheinland – Kompetenzzentrum Gartenbau, Jürgen Zimmer

Abb. 2: Übersicht Unterscheidungsmerkmale Marmorierte Baumwanze (links) und Graue Gartenwanze (rechts)



Abb. 3: Graue Gartenwanze (links), Marmorierte Baumwanze (Mitte), Rotbeinige Baumwanze (rechts)



Abb. 4: Larve der Marmorierten Baumwanze am Apfel, unterhalb zwei Einstichstellen (links), späteres Schadbild (Mitte und rechts)